

Denkingen

Erste Nachhaltigkeits-Region im Südwesten

Fünf Gemeinden aus den Landkreisen Tuttlingen und Rottweil haben sich zur ersten Nachhaltigkeits-Region zusammengetan. Sie wollen Zukunft gemeinsam gestalten.

Petra Walheim |

Es geht ihnen darum, die Zukunft nachhaltig zu gestalten – und zwar gemeinsam. Sie wollen den nachfolgenden Generationen eine „lebens- und lebenswerte Heimat“ übergeben und mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb haben sich die Bürgermeister der Gemeinden Denkingen, Aldingen und Frittlingen (Kreis Tuttlingen) sowie Deißlingen und Wellendingen (Kreis Rottweil) zusammengetan. Ihre Gemeinden bilden die „N!-Region FÜNF G“, die erste Nachhaltigkeits-Region im Land. In Denkingen haben sie ihren ersten gemeinsamen Bericht vorgestellt.

Weil Nachhaltigkeit ein weites Feld ist, haben sich die Bürgermeister auf drei Handlungsfelder geeinigt. Im Bereich „Ökologische Tragfähigkeit“ geht es um Klimaschutz und die Energiewende, um umweltfreundliche Mobilität und darum, Ressourcen zu schonen. Manche Projekte sind in der Umsetzungsphase oder schon umgesetzt. So stehen in Denkingen bereits die zwei Mitfahrbänke, die in einigen anderen Gemeinden noch aufgestellt werden.

Außerdem wird von Juli an in jeder Gemeinde ein Elektroauto zur Verfügung stehen. Gefahren werden die Autos von Mitgliedern der Nachbarschaftshilfe „Mikado“. Weiter haben die Fünf ein Klimaschutzkonzept aufgestellt, das das Ziel verfolgt, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Die anderen zwei Säulen beinhalten die Themen „Wirtschaft und Soziales“ sowie die Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Unterstützung vom Land

„Wir wollen gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft angehen“, sagte Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer bei der Vorstellung des Nachhaltigkeits-Berichts. Dabei zeigte sich, dass die fünf Bürgermeister und die Gemeinderäte an einem Strang und in eine Richtung ziehen. Das Projekt habe sie weiter zusammengeschweißt, sagt Wuhrer. „Wir sind richtig heiß darauf, in der Nachhaltigkeits-Region neue Projekte anzustoßen.“

Unterstützt werden sie dabei auch vom Land. Das Umweltministerium und das Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) haben für die Region ein Konzept entwickelt. Um die N!-Region auf den Weg zu bringen, gewährte das Land eine Anschubfinanzierung in Höhe von 55.000 Euro. „Natürlich begrüßen wir das Engagement“, sagte ein Sprecher des Umweltministeriums. Bisher ist die N!-Region FÜNF G die einzige ihrer Art im Land. Doch nach Auskunft der Behörde entwickelt sich derzeit im Gemeindeverwaltungsverband „Raum Bad Boll“ bereits eine zweite Nachhaltigkeits-Region.